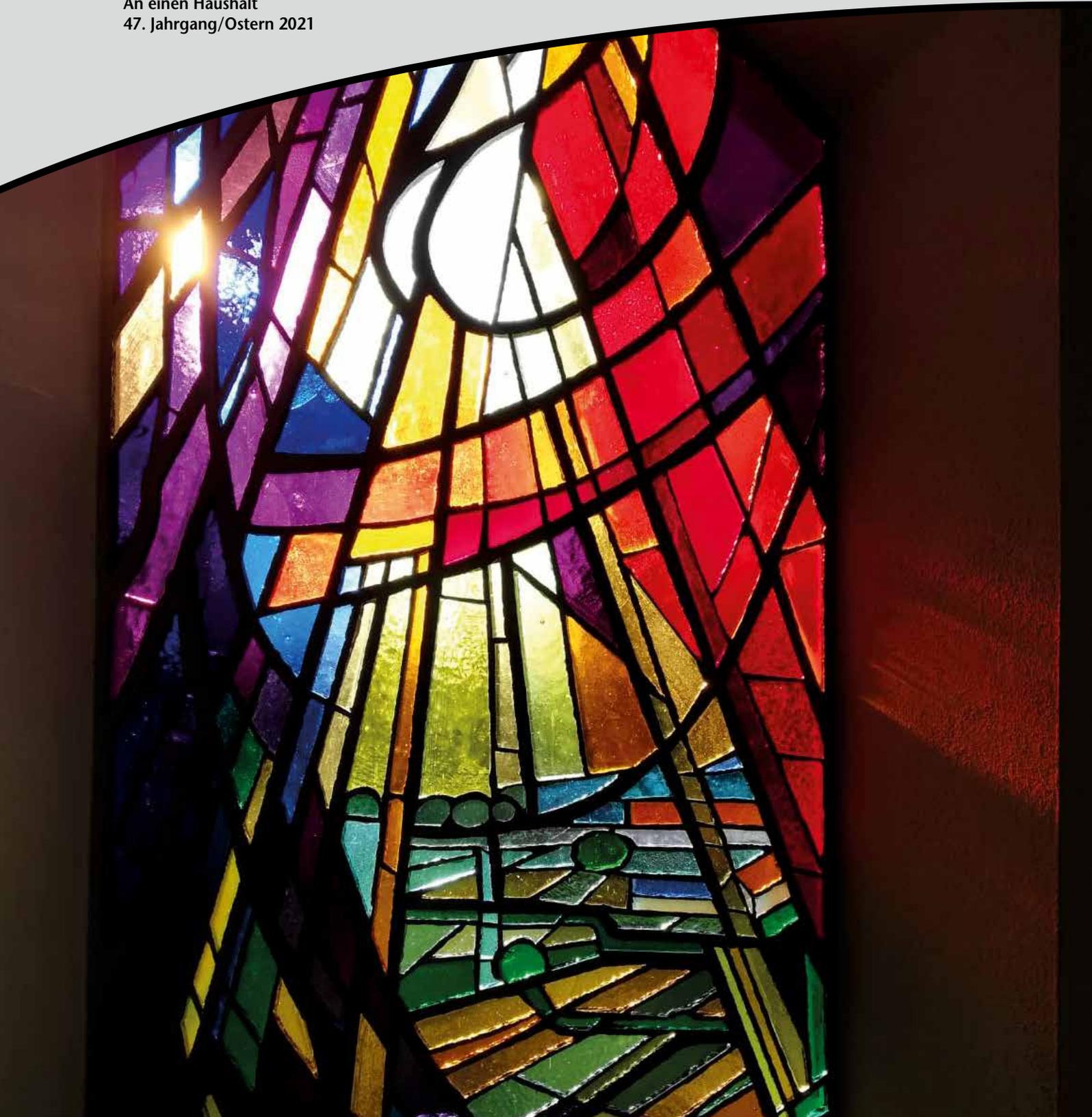




# St. Vinzenz *aktuell*

Postentgelt bar entrichtet  
An einen Haushalt  
47. Jahrgang/Ostern 2021



# Was haben wir gelernt?

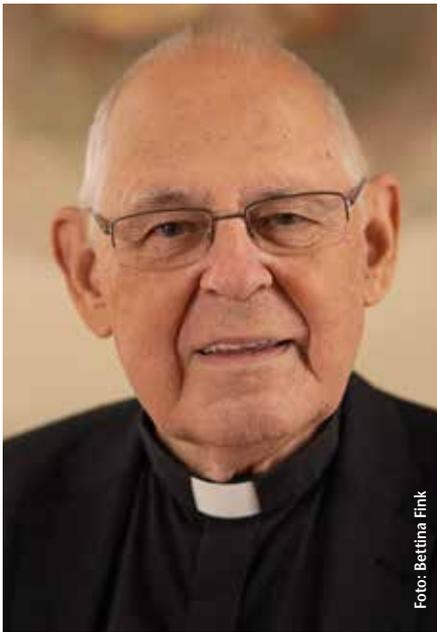


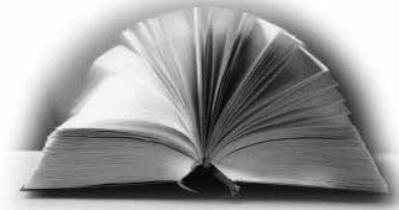
Foto: Bettina Fink

Jahrelang lebten wir Tag für Tag so, wie wir es gewohnt waren - Arbeit, Familie, Freizeitgestaltung und Kontakt zu Freunden. Dazu kam der jährliche Urlaub, auf den wir uns immer gefreut haben. Wir wussten immer, wie wir damit umgehen können und waren im Großen und Ganzen mit unserem Leben zufrieden. Nun wurde plötzlich alles anders. Nichts war mehr wie vorher. Corona hat wie ein Komet in unser Leben eingeschlagen. Wir lernten, unseren Alltag neu zu organisieren. Durch das Homeoffice sind wir als Familie näher zusammengerückt. Wir mussten damit zurechtkommen, dass wir mehr zu Hause sind, als wir gewohnt waren. Nicht immer wussten wir damit umzugehen. Die Rücksichtnahme aufeinander ist zur großen Regel geworden. Teilweise schien unser Leben still zu stehen. Manche wussten plötzlich mit ihrer Zeit nichts mehr anzufangen. Dazu kam die Einschränkung unserer Kontaktmöglichkeiten zu Verwandten und Freunden. Das ist uns sehr abgegangen. Besonders, wenn wir Eltern bzw. Großeltern nicht mehr besuchen konnten und unser Kontakt auf das Minimum reduziert wurde.

Manche erkannten, dass sie ihren Nachbarn zur Hilfe kommen sollten. Besonders wenn jemand das Haus nicht verlassen durfte, war er auf die Unterstützung von Nachbarn oder Freunden angewiesen. Erstaunlicherweise waren viele dazu bereit. Das Füreinanderdasein wurde zur Notwendigkeit. Es hat auch Freude gemacht, zu sehen, wie schön es ist, dass man sich auf andere verlassen kann. Gleichzeitig hat uns alle eine gewisse Angst erfasst. Wie wird das weitergehen? Wie lange dauert das noch? Gibt es ein Ende dieser schwierigen Zeit? Vor allem, die Möglichkeit, den Arbeitsplatz zu verlieren, hat vielen Angst gemacht. Ebenso das Gefühl, dass wir unseren gewohnten Lebensstil nicht mehr beibehalten können. Die Frage, ob wir uns wirklich aufeinander verlassen können und vor allem, ob die Welt diese Katastrophe überhaupt in den Griff bekommt, beschäftigt uns.

Immer öfter werden Stimmen laut, die sagen, das haben wir uns selber eingebrockt. Unsere Verschwendungsgesellschaft, die Ausbeutung der Natur und der Menschen in ärmeren Ländern und die Gier nach möglichst viel Wohlstand, hat uns allen nicht gut getan. Es ist höchste Zeit, dass alle Menschen dieser Erde ihr Alltagsleben überdenken und im Sinne einer größeren Mitverantwortung verändern. So wie bisher kann es nicht weitergehen. Eine Unterstützung hätten wir in den Prinzipien jeder Religion, besonders auch des Christentums. Wenn alle bei ihren Handlungen mitbedenken, was das für andere Menschen, für die Natur und für die Welt bedeutet, dann sind wir auf einem guten Weg in eine bessere Zukunft. Möge es uns gelingen!

**Ihr Pfarrer  
Wolfgang Pucher C.M.**



## Die gute Nachricht

**Lk 23,43**

**Amen, ich sage dir:  
Heute noch wirst du mit  
mir im Paradies sein.**

Dieser Satz ist die Antwort Jesu, als ihn einer der mit ihm gekreuzigten Verbrecher bittet, dass er an ihn denke möge, wenn er in sein Reich kommt. Dieser Verbrecher scheint die Besonderheit des Moments erfasst zu haben. Er weiß, er tritt seinem Schöpfer in Kürze gegenüber. Und neben ihm ist einer, der leiden muss, obwohl er nichts verbrochen hat.

„Denk an mich Herr Jesus, wenn ich einmal sterben werde!“ Das mag ein Wunsch von vielen Menschen sein im Angesicht des nahenden Todes.

Es wohnt diesem Wunsch jene Sehnsucht inne, dass das letzte Wort des Lebens noch nicht gesprochen ist. Und auch wenn nicht alles glatt gelaufen ist in unserem Leben, so wie vermutlich nicht alles glatt gelaufen ist im Leben des Verbrechers, so dürfen wir uns sicher sein, dass die liebenden Arme Gottes immer offen sein werden.

Bei Gott ist Barmherzigkeit, bei Gott ist Vergebung, bei Gott ist Liebe. So werden auch wir eines Tages bei IHM im Paradies sein, wenn unser Herz sich nach seiner Nähe sehnt.

**Tobias Hirschmann  
Pastoraler Mitarbeiter**

## Zum Titelbild

**Die Auferstehung leuchtet  
über unsere Welt.**

Glasfenster in der Kapelle in  
Donnersdorf/Pfarre Halbenrain.

Foto: R. Glettler

# Sind wir schon satt?

**Die letzten Jahre waren wie ein Rausch der Superlative. Wir glaubten, dass wir mit Geld sogar Zufriedenheit kaufen können. 2020 hat uns gezeigt, dass der Hase in eine andere Richtung läuft. Und so nutzten wir die Zeit zum Entrümpeln und stießen auf die Erkenntnis, dass wir schon längst satt sind.**

**2**020 wurde uns ein Wunsch erfüllt, den wir in den Jahren davor nur allzu gerne aussprachen.

Dabei wussten wir, dass er in unseren alltäglichen Verpflichtungen kaum umsetzbar gewesen wäre. Dann kam der März – und der Wunsch nach mehr Zeit wurde tatsächlich erfüllt. Viele Menschen nutzten diese gewonnene Zeit, um aufzuräumen oder zu sondieren. Dies geschieht auf mehreren Ebenen: Viele Menschen entrümpelten ihre Wohnungen oder Häuser. Da wurde ihnen bewusst, dass man auch mit weniger materiellen Gütern glücklich und befreiter leben kann. Manche Menschen nutzten die Zeit, um intensiv über Beziehungen und Freundschaften nachzudenken. Sie entrümpelten ihre Beziehungen. Plötzlich wurde der große Kreis an „Freunden“ kleiner, oder Beziehungen zu bestimmten Freunden wurden intensiviert. Gewonnene Zeit bringt Gelegenheiten, um ungeahnte Talente zu entdecken. Zeichnen, Handarbeiten, Tanzen, Singen oder Schreiben erfreuen Geist und Körper. Wir hatten in den vergangenen Monaten viele Gelegenheiten, wertvolle Lebenszeit anders zu gestalten. Im Zuge der Lockdowns mussten wir Alternativen suchen. Wir haben unsere Lebensweisen entrümpelt. Und wenn man mit der Neugestaltung seiner Freizeit fertig ist, dann bleibt auch Zeit für eine Retrospektive. Wie war unser Leben vor dem Lockdown? Wenn wir ehrlich sind, dann haben wir sehr viel Zeit mit Einkaufen verbracht. Wenn es nicht so wäre, warum haben wir so viel Zeit damit verwendet, unsere (Kleider-)Kästen auszumisten?

## Unfreiwilliger Verzicht auf den Kuchen

In den vergangenen Jahren haben wir in Superlativen gelebt. Es entwickelte sich eine vordergründige Spaßgesell-



Foto: pixabay

schaft. Bedürfnisse wurden geschaffen, die wir bei genauerer Betrachtung und nach Erfahrungen aus dem Jahr 2020, nicht brauchen, um glücklich zu sein. Wir waren ständig hungrig. Es ist die Allegorie mit dem Kuchen: Wir sind nach einem reichhaltigen guten Essen meistens satt. Doch dann steht dieser duftende Kuchen vor uns. Trotz Sättigungsgefühl werden wir ein Stück von diesem Kuchen essen. 2020 wurde der Kuchen weggenommen und wir haben auf materieller Ebene gemerkt, dass wir satt sind.

Auf die Frage: „Wann bin ich satt?“ ergibt sich keine eindeutige Antwort. Wir können das Sättigungsgefühl von mehreren Sichtweisen betrachten. Auf materieller Ebene sollten wir schnell merken, wann genug ist. Ansonsten würden wir unsere finanziellen und räumlichen Kapazitäten übersteigen. Wir dürfen aber nicht satt an unserem Leben werden. Kinder haben einen

unbändigen Wissensdurst, der gestillt werden muss. Leider geht dieser Durst im Alter verloren. Wir dürfen am Hunger nach Wissen nicht satt werden. Sobald die Museen wieder öffnen, sollten wir sie besuchen, denn sie vermitteln uns die Komplexität von Wissenschaft auf anschauliche Weise. Wir dürfen auch nicht satt werden an der Frage nach dem Sinn des Lebens. Vielleicht kann uns der Gottesdienst dabei helfen. Das Wichtigste ist aber, dass wir ständigen Hunger nach Liebe und Mitgefühl haben sollten. Dann werden wir uns bemühen, netter zu unseren Mitmenschen zu sein.

Denn bei allen Meinungsverschiedenheiten über bestimmte Themen dürfen wir eines nicht vergessen: Wir sind Christen und der christliche Glaube basiert auf Nächstenliebe. Von der Nächstenliebe soll man nie satt werden.

**Christina Pree, Bakk.phil.**

## Angebote unserer Pfarre

### ELTERN-KIND-RUNDE

Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr  
Kontakt: Tobias Hirschmann  
Tel.: 0676/8742 6137

### FAMILIENGOTTESDIENST

Kontakt: Tobias Hirschmann  
Tel.: 0676/8742 6137

### MINISTRANTEN

Kontakt: Robert Szeberényi  
Tel.: 0676/8742 6452

### JUNGSCHAR/JUNGSCHARLAGER

Kontakt: Robert Szeberényi  
Tel.: 0676/8742 6452

### JUGEND

jeden Donnerstag, ab 19:00 Uhr  
Kontakt: Robert Szeberényi  
Tel.: 0676/8742 6452

### VINZIVOICES Chorprobe

jeden Donnerstag, um 17:30 Uhr  
Kontakt: Tobias Hirschmann  
Tel.: 0676/8742 6137

**KIRCHENCHOR** Donnerstag, 19:30 Uhr  
im Frédéric Ozanam Saal

### SENIORENRUNDE

Kontakt: Mag. Rudi Glettler  
Tel.: 0316/57 64 91

**SOZIALKREIS** jeden letzten Mittwoch im  
Monat um 18:30 Uhr

### FRAUENRUNDE

Runde 1: jeden 2. Di im Monat 19:00 Uhr  
Runde 2: jeden vorletzten Mo im Monat  
um 19:00 Uhr  
Junge Frauenrunde: jeden 2. Freitag im  
Monat um 19:30 Uhr

### KAB – KATHOLISCHE ARBEITERBEWEGUNG

Kontakt: Alois Hötzl, 0650/75 76 282

### PFARRCARITAS Vinzenzgasse 42

Di. u. Do.: 9 – 12 Uhr  
Tel. 0316/58 24 02-14  
Kontakt: Mathilde Unterrieder

**LERNBETREUUNG** Lilienthalgasse 20  
Mo.-Fr.: 10–17 Uhr, Tel.: 0676/94 30 384  
Kontakt: Agita Arilkevica

### VINZENZGEMEINSCHAFT

Kontakt: Nora Musenbichler, Mo.-Fr.  
9:00 – 13:00 Uhr, Tel.: 0316/58 58 00

**GEBETSKREIS** jeden Sonntag um 19:30 Uhr  
in der Kapelle

### PFARRKINDERGARTEN und KRIPPE

„JoVi-Garten“, Georgigasse 89  
0316/57 03 55, Leiterin: Germana Pirker

**Kontakt zu den einzelnen Gruppen**

**über die Pfarrkanzlei:**

**Tel.: 0316/58 24 02**

**E-Mail: st.vinzenz@vinzi.at**

**www.stvinzenz.at**

*Alle Veranstaltungen und Aktionen sind vorbehaltlich eventueller einschränkender Corona-Präventivmaßnahmen zu sehen. Wir können aktuell noch nicht sagen, ob alle Termine stattfinden können.*

## Teilen spendet Zukunft

### Aktion Familienfasttag, ein Projekt der Katholischen Frauenbewegung (kfb).

Am **Freitag, dem 26. Februar** ruft die kfb zum alljährlichen Familienfasttag auf. Wir sind angehalten, an diesem Tag bescheidener zu essen und das dabei ersparte Geld zu spenden.

Am darauffolgenden **Sonntag, dem 28. Februar, wird der Gottesdienst von den Frauen der kfb gestaltet. Alle Spenden kommen den Projekten der Aktion Familienfasttag zugute.**

Diese fördert rund 100 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe.

**www.teilen.at.**



## Gerecht leben – Fleisch fasten

**Die Initiative „Gerecht leben – Fleisch fasten“ greift die alte katholische Tradition des Verzichts auf Fleisch in der Fastenzeit wieder auf, ist aber auch ein starkes Zeichen der Solidarität mit der ungeteilten Würde aller Menschen weltweit und ein Beitrag zum Schutz der Schöpfung.**

Wenn wir weniger Fleisch essen - dafür mit hoher Qualität und zu einem fairen Preis - kommt das allen zugute: Unserer Gesundheit, den Bauern und den Tieren, der Welternährung, dem Klima und unserer Umwelt.

**Wie mache ich mit?** Ich melde mich an und verzichte in der Fastenzeit 2021 (von 17.02. bis 03.04.2021) zumindest weitgehend auf Fleisch und trage zu mehr globaler Gerechtigkeit bei, schütze unsere Umwelt und das Klima, unterstütze eine nachhaltige Landwirtschaft und lebe bewusster und gesünder.

**Anmeldung:** [www.fleischfasten.at](http://www.fleischfasten.at) oder per mail an [gerechtleben@fleischfasten.at](mailto:gerechtleben@fleischfasten.at)  
Unter allen TeilnehmerInnen werden **attraktive Preise** (Kochbücher, Restaurant-Gutscheine...) verlost.

### Wer nichts weiß, muss alles essen

**Montag, 22. Februar 2021, ab 19:00 Uhr ONLINE**

Online-Talk mit Hannes Royer und Elke Traguth auf dem Youtube-Kanal von Welthaus. **Startveranstaltung zur Aktion Gerecht leben – Fleisch fasten**  
Wie wird unser Fleisch produziert und welche Arbeit und Strukturen stehen dahinter? Was sind uns unsere Lebensmittel eigentlich wert? Ist Regionalität nur ein Trend? Und welche Macht haben die KonsumentInnen?



# Autofasten 2021 – Heilsam in Bewegung kommen!

Die Aktion „Autofasten“ ruft während der Fastenzeit (vom 17.02. bis 03.04.2021) dazu auf, die Autofahrten einzuschränken und den Umgang mit der eigenen Mobilität zu überdenken.

„Kann ich ein paar Wochen ohne Auto oder zumindest mit weniger Auto auskommen?“ Sie sind eingeladen, den Selbsttest mit Selbstverpflichtung zur Einsparung von Autokilometern auszufüllen – wieviel CO<sub>2</sub> spare ich ein? Die ersten 333 Personen können ab Beginn der Fastenzeit einen Fahrkarten-Gutschein im Wert von € 15,- anfordern. [www.autofasten.at](http://www.autofasten.at)

## MesnerInnen gesucht!



Foto: Pucher

Schon zu Zeiten von Bruder August gab es eine Reihe von Männern und Frauen, die dann, wenn er nicht anwesend war, die notwendigen Geräte und Bücher für die Heilige Messe vorbereitet haben. Dies ist eine sehr wichtige Tätigkeit, damit ich als Pfarrer die Heilige Messe feiern kann. Aus der Gruppe, die immer Dienst gemacht hat, sind jetzt coronabedingt mehrere ausgefallen.

Es werden daher dringend Frauen und Männer gesucht, die bereit sind, abwechselnd in der Sakristei die Heilige Messe vorzubereiten.

Interessierte mögen sich in der Pfarrkanzlei unter 0316/58 24 02 oder bei mir unter 0676/30 31 339 melden.

**Pfarrer Wolfgang Pucher**



## Eggenberger Schlüsseldienst! Aufsperrdienst!

**Tel. 0316/58 36 33**

Georgigasse 32, 8020 Graz

Mo – Fr von 8.30 – 12.30 Uhr u. 15.00 – 17.30 Uhr  
Do Nachmittag und Sa geschlossen

# Autofasten

Heilsam in Bewegung kommen

Selbsteinschätzung, Gewinne,  
kostenlose Versicherung  
& viele Tipps finden Sie auf  
[www.autofasten.at](http://www.autofasten.at)

17. Feb. – 3. April 2021

## Auto stehen lassen & Öffis nutzen.

**15 € SOFORTGEWINN**  
Sofort einen von 333  
Fahrkartengutscheinen  
im Wert von 15 €  
gewinnen!

SCHÖN + BILLIG

1 Stk  
€ 2,-

**Montag – Freitag, 10 – 18 Uhr**  
Georgigasse 2/Ecke Alte Poststraße  
Straßenbahnhaltestelle Georgigasse, Linie 1  
Tel. 0316/58 58 07 • [www.vinzi.at](http://www.vinzi.at)

## Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht!

*Wenn Sie ehrenamtlich im VinziShop mitarbeiten  
möchten, melden Sie sich bitte bei  
Frau Susanne Hauptmann unter 0316/58 58 07.  
Das VinziShop-Team freut sich über Verstärkung!*

# „Es ist nie zu spät zur Umkehr, nie!“

**Das Gute an einer Krise ist, dass sie uns dazu zwingt, die verschiedenen Richtungen zu erforschen, die unser Leben einschlagen kann.**



**M**anchmal ist es unmöglich, zu dem Lebensstil zurückzukehren, den wir hatten. Vielleicht ist es ein externer Faktor, der es uns verbietet, oder weil wir fühlen, dass wir nicht so weiterleben können, wie wir es zuvor taten.

Welche Rolle spielt dabei Gott für uns Menschen? Wie wir an den Prozess der Umkehr herangehen, hat viel mit unserem Gottesverständnis und dem grundlegenden Vertrauen in Gott zu tun. Wenn wir glauben, die schlimmen Geschehnisse auf unserer Welt seien ein Zeichen, dass Gott die Menschen für irgendeine schwere Schuld bestraft, dann liegt auch der Schluss nicht fern, dass die, die verschont bleiben, in „Ordnung“ sind und die anderen das Unglück verdient haben.

„Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle ebenso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt.“ Jesus räumt mit diesen abergläubischen Tendenzen auf und weist uns eindringlich darauf hin, dass jeder von uns mehr Potential hat, zu einer gerechteren Welt auf Erden beizutragen. Gott lässt tragische Ereignisse nicht deshalb zu, weil er irgendwen bestrafen will. Jesus erklärt, dass die Opfer in keiner Hinsicht schlechter waren als die anderen. Stattdessen lädt er dazu ein, aus diesen schmerzlichen Ereignissen eine Lehre zu ziehen, die alle betrifft, weil wir alle Sünder sind. (vgl. LK 13, 1-5)

## Eine lange Fastenzeit

Die vorösterliche Fastenzeit lädt uns jedes Jahr dazu ein, unser Leben zu hinterfragen. Durch die Corona-Maßnahmen befinden wir uns ebenfalls in einer Art Fastenzeit. Durch den Wegfall vieler Verpflichtungen und Ablenkungen des Alltags, sind wir in einer bisher nie da gewesenen Weise zurückgeworfen auf uns selbst und hätten genug Zeit um nachzudenken. Aber wovon sollen wir Christen uns abwenden? Sind wir nicht gläubig, manchmal sogar fromm?

Das Böse vermeiden ist die eine Seite, doch das allein ist nicht genug. Wesentlicher ist die Frage, wie viel Gutes bewirken wir in dieser Welt? Sind wir ein Baum, der reichlich Früchte trägt? Leider haben wir alle oft Ähnlichkeit mit jenem Feigenbaum, der jahrelang keine Früchte getragen hat. Aber zu unserem Glück ähnelt Jesus, unser Erlöser, jenem Gärtner, der mit grenzenloser Geduld noch einmal verhindern kann, dass der unfruchtbare Feigenbaum abgeholzt wird. (vgl. LK 13, 6-9) Christus zeigt Geduld mit uns und rettet uns immer wieder. Er verdammt uns nicht und gibt uns nicht auf. Daher ist es auch nie zu spät umzukehren, nie!

Mein Fürbitte in der Fastenzeit lautet daher: „Herr Jesus, lass uns den Weg erkennen, wie wir reiche Frucht für diese Welt hervorbringen können und bewahre uns davor, aus Hochmut schlechte Gärtner für unsere Mitmenschen zu sein“.

**Alois Kocher**

# Einer, der einfach immer da war, ist einfach nicht mehr da

**Gott hat unseren Bruder August am 24. November 2020, im 85. Lebensjahr und im 60. Jahr seiner geistlichen Berufung als Ordensbruder bei den Lazaristen, zu sich gerufen.**

**A**ls nach dem Requiem am Mittwoch, dem 2. Dezember, 25 Ministranten mit Kerzen in der Hand den berührend schlichten Sarg aus der Vinzenz-kirche begleitet haben, konnten es viele noch immer nicht glauben: **Bruder August Brodtrager** ist zu Gott heimgekehrt.

Bruder August war in unserer Pfarre als Mesner tätig und verantwortlich für Haus und Garten. Damit hat er einen großen Aufgabenbereich zu versehen gehabt. Er hat diese Aufgaben immer mit äußerstem Fleiß und Gewissenhaftigkeit versehen, aber auch mit einer Fröhlichkeit und einer Offenheit allen Menschen gegenüber, die ihm dabei begegnet sind. Er war gern Mensch unter Menschen, hat die Gemeinschaft geliebt, auch die Geselligkeit, zu der er mit seinem Humor und seiner liebenswürdigen Art immer beigetragen hat.

Er hat aber auch eine stille Seite gehabt. Das war dann der Bruder August, der still in seinem Zimmer oder in der Kapelle mit Gott allein und ihm ganz nahe war. Bruder August war sehr fromm, sein tiefer Glaube, seine Verbundenheit zu Gott hat ihn, davon bin ich überzeugt, durch jeden Tag begleitet, auch an seinem letzten Tag, an dem wir noch so für ihn gebetet haben. Ich bin überzeugt, dass Bruder August da sein Leben schon längst vertrauensvoll in Gottes Hand gelegt hat. Er wird uns in seinem tiefen Glauben, den jeder von uns

und jeder von uns anders wahrgenommen hat, ein Vorbild bleiben.

Wir alle werden das, was er in unserem Haus und in der Pfarre geleistet hat, nicht ersetzen können. Wir können

nur Danke und „Vergelt's Gott!“ sagen. Möge der Herr ihm einen besonders schönen Platz im Himmel geben.

„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist das Lächeln im Gesicht derer, die an ihn denken.“ Dieser Satz trifft es genau: Wir werden uns immer wieder dabei ertappen, dass wir lächeln, wenn wir an Bruder August denken, an unseren lustigen, fleißigen, die Natur liebenden, frommen, gottesfürchtigen Bruder. Wir werden lächeln, wenn wir etwas sehen, wodurch er uns einfällt, und wir werden lächeln, wenn wir sein Grab besuchen.

In seinem Testament schreibt Bruder August: „Ich danke Gott, dass er mich zum Katholischen Glauben und zum Ordensleben berufen hat. Ich habe mich bemüht, den Willen Gottes zu erfüllen . . . Ich bedanke mich bei allen Menschen, die mir in meinem Leben

begegnet sind...Auf ein frohes Wiedersehen bei Gott freut sich Euer Bruder August.“

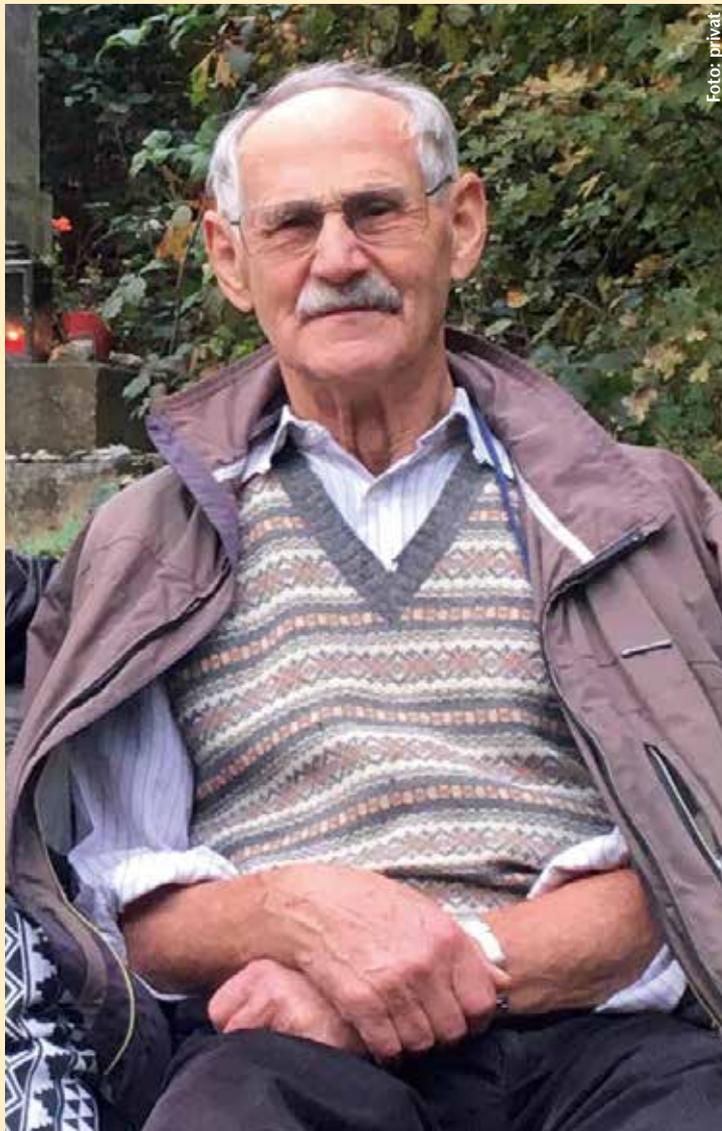


Foto: privat

**Gabriela Szeberényi**  
Pfarrgemeinderats-Vorsitzende

# Da muss es doch n



Foto: W. Pucher

„Lob Gottes bei Errettung aus tiefer Not“, Glasfenster in der Ruprechtskirche in Wien, Lydia Roppolt, 1993

**Es kann nicht sein, dass Menschen, wenn sie sterben, einfach ins Nichts verschwinden. Je näher man jemandem steht, desto mehr wünscht man sich, dass es noch ein Wiedersehen gibt.**

**M**eine Eltern hatten nach allem, was ich erfahren habe, eine wunderbare Ehe. Sie haben sich bestens verstanden und hatten miteinander drei Kinder, von denen ich das älteste bin. Als der 2. Weltkrieg begann, wurden in meinem Heimatdorf zunächst einmal die Männer, die in der Landwirtschaft tätig waren, nicht zum Wehrdienst eingezogen. Da mein Vater als einziger im Dorf nicht in der Landwirtschaft tätig war, sondern als Schuhmacher, war er der Erste, der zum Militär musste. Zunächst wurde er in die Kaserne in Straß nahe der slowenischen Grenze eingezogen. Er wurde im Bachergebirge (Pohorje) zur Partisanenbekämpfung eingesetzt. Er ist sooft es ihm möglich war, in der Nacht mit einem Fahrrad, das nicht beleuchtet sein durfte, über eine Schotterstraße zu meiner Mutter gekommen. Am frühen Morgen musste er wieder beim Apell sein. Das sind hin und retour 50 km. Weil unser kleines Häuschen völlig allein stand, haben beide ein Zeichen vereinbart, wie die Mutter erkennt, dass ihr Mann angekommen ist. An einem ganz bestimmten Fensterladen hat er geklopft und die Mutter rief hinaus: „Karl, bist du es?“ Und wenn er geantwortet hat, hat sie ihm die Tür geöffnet. Dies ist immer wieder geschehen.

Abends des 8. Jänner 1943 hat sich die Mutter zu Bett gegeben und hatte plötzlich das Gefühl, dass in ihrem Bett Ungeziefer sei. Sie leuchtete das Bett mit der Petroleumlampe ab und fand nichts. Als sie sich wieder zu Bett legte, begann dies von neuem. Plötzlich klopfte es an der vereinbarten Stelle. Die Mutter rief wie immer hinaus: „Karl, bist du es?“ Es kam keine Antwort. Dies wiederholte sich noch zwei Mal. Dann ist sie aufgestanden und mit der Petroleumlampe ums Haus gegangen, um zu schauen, ob sich der Vater vielleicht woanders befindet. Ohne Ergebnis. Die Mutter konnte diese Nacht kaum noch schlafen. Am nächsten Morgen, dem 9. Jänner 1943, kam der Postbote mit einem Telegramm mit dem Inhalt „Ihr Mann ist für Führer, Volk und Vaterland gefallen.“ Diesen Vorgang hat uns unsere Mutter wiederholte Male vollkommen gleichlautend erzählt. Der Kommandant der Einheit meines Vaters berichtete, dass er in der Nacht von einem Scharfschützen getroffen wurde.

Mein Vater war tot. Was hat sich in dieser Nacht abgespielt? Da muss etwas stattgefunden haben, was nichts mehr mit dem Körper, der bereits tot war, zu tun hatte. Hinter dem toten Leib meines Vaters, muss offenbar noch etwas sein,

# noch etwas geben

was mit dieser Welt nichts mehr zu tun hat. Etwas, das nicht mehr an den Körper und an diese Welt gebunden ist. Ob wir es Seele nennen oder Geist, es ist das Innerste eines Menschen, das offenbar für eine andere Welt bestimmt ist. Bevor mein Vater die irdische Welt verlassen hat, hat er von meiner Mutter Abschied genommen. Und dann? Darüber wissen wir nichts, aber wir haben eine Ahnung. Eine so starke Liebe, wie die meiner Eltern kann nicht nur auf Zeit angelegt sein. Die Sehnsucht nach Ewigkeit hört nicht auf. Meine Mutter hat, was während des Krieges kaum möglich war, den Leib meines Vaters heimgeholt und in meiner Heimat begraben lassen. Mindestens einmal die Woche hat sie dort gebetet. Ob sie jene Welt erreicht hat, in der sich ihr geliebter Mann seit seinem irdischen Ableben befindet? Sie hat nie daran gezweifelt.

## Der Tod ist nicht das Ende

Der Terroranschlag vom 2. November 2020 in Wien, der vier Menschen das Leben gekostet hat, hat nicht nur zahllose Menschen aufgeweckt und erschüttert, sondern auch nachdenklich gemacht. Ich habe die Orte, an denen dieses Grauen geschehen ist, besucht. Das Meer von Kerzen, das durch Menschen, die ihr Mitgefühl zum Ausdruck bringen wollten, war endlos. Zahlreiche Menschen standen schweigend am Rande. Sie blickten auf die flackernden Kerzen und wirkten sehr nachdenklich. Viele haben sich vermutlich an diesem Ort gefragt, ob dieser Tod für die Ermordeten das letzte ist. Die flackernden Kerzenlichter wiesen geheimnisvoll auf ein ungreifbares höheres Leben hin. Direkt neben dem Platz, auf dem die größte Zahl von brennenden Kerzen

stand, befindet sich die Ruprechtskirche, die älteste Kirche von Wien. Die Türen waren offen. Einzelne sind hineingegangen und haben sich still in eine Bank gesetzt. In dieser Kirche hat eine russische moderne Künstlerin, Lydia Roppolt, 1993 Glasfenster geschaffen, unter dem Titel „Lob Gottes bei Errettung aus tiefer Not“. Auch ich habe mich in die Kirche gesetzt und konnte meinen Blick von diesen Fenstern nicht lösen. Eine lebendige Farbigkeit, die nach oben immer heller wird und in eine unfassbare Helligkeit führt. Die vielen Menschen, die draußen geblieben sind, sind sicher sehr nachdenklich nach Hause gegangen. Ich glaube aber, dass niemand, welchen Glauben er immer hat, sich damit abfinden kann, dass der Tod das letzte ist.

Es gibt einen ziemlich einfältigen Satz, der lautet: „Noch ist keiner zurück gekommen.“ Uns Christen verbindet das Wissen, dass zahllose Zeugen der Hinrichtung Jesu und seines Begräbnisses ihm danach lebend begegnet sind. Zwölf Mal sind einzelne Personen und manchmal ganze Gruppen, einmal waren es mehr als 500, mit ihm zusammengekommen, haben ihn berührt (Thomas), haben mit ihm gesprochen und sogar gegessen. (Joh 21,1-14) Sie alle waren bereit, für diese Erfahrung auch selber in den Tod zu gehen. Er lebt und seitdem ist dies die Kernbotschaft des Christentums. ER ist auferstanden und hat uns den Zugang zu einer Welt eröffnet, die hinter jedem Tod steht. Es ist die Welt, von der es in allen Kulturen eine Ahnung gibt. Durch die Auferstehung Jesu, aber ist sie real geworden.

Ich denke, es gibt niemanden, der sich damit abfindet, dass ein geliebter Mensch nach seinem körperlichen Ableben

nicht mehr existieren soll. Das gibt es nicht! Das darf nicht sein! Wenn wir die Gräber unserer Lieben aufsuchen, dann wissen wir genau, dass sie selber dort nicht drinnen sind. Wir spüren ihre Nähe in unserem eignen Inneren. Und das ist jener Berührungspunkt, an dem auch Gott anwesend ist.

Ostern ist nicht Eier färben, „Weihfleisch“ essen oder in den Frühling hinauswandern, sondern ein gemeinsames Feiern, dass der Tod nicht das Ende ist. Es gibt noch was! Dorthin sind auch wir unterwegs.

**Wolfgang Pucher C.M.**  
Pfarrer



*Kerzenmeer nach dem Terroranschlag in Wien.*

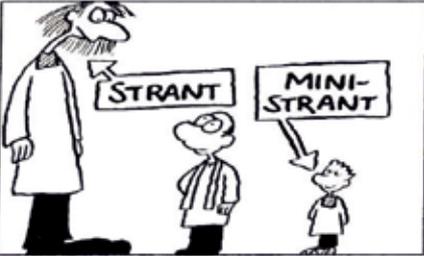
Foto: W. Pucher



**A** Weil Kinder gern zündeln und mit Wasser spritzen



**B** Um den Pfarrer bei der Messe zu unterstützen



**C** Weil Stranten so selten sind



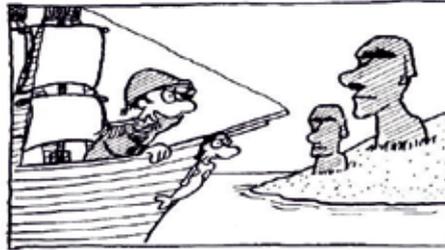
**D** Als Bodyguards des Priesters

## Warum gibt es in der Kirche Ministranten?

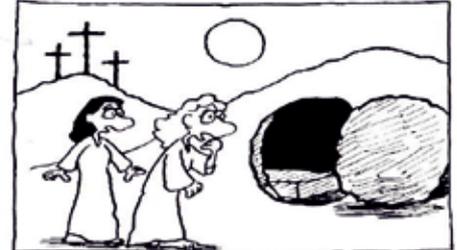
Das Wort „Ministrant“ kommt vom lateinischen Wort „minister“ (Diener, Helfer). Es hat also nichts mit mini (klein) zu tun  
 Auflösung: B

## Was feiern wir Christen zu Ostern?

Durch seine Auferstehung hat Jesus den Tod besiegt. Auch wir werden, wenn unser Leben auf der Erde zu Ende sein wird, mit ihm auferstehen.  
 Auflösung: B



**A** Die Entdeckung der Osterinsel



**B** Die Auferstehung Jesu



**C** Das Ei des Kolumbus



**D** Die Weisheit des Ostens



**A** Nee, höchstens am Rosenmontag



**B** Nein, höchstens über Gemeindebriefe



**C** Nö, das Leben ist viel zu ernst



**D** Ja, wie alle Befreiten

## Haben wir Christen Grund zum Lachen?

Wenn du alle Fragen beantwortet hast, kannst du gerne einmal kräftig lachen und die Bilder ausmalen. Viel Spaß!  
 Auflösung: Das musst du selber herausfinden.

Quelle: „Anker und Fische“ von Werner Tiki Küstenmacher

**Verstorbene:****Rudolf Unger, Waagner-Biro-Straße****Franz Lummermeier sen., Blümelstraße****Br. August Brodtrager, Vinzenzgasse****Rosa Damm, Vinzenzgasse****Rosa Purgaj, Andreas-Hofer-Straße****Alfred Krois, Vinzenzgasse****Franz Sturmman, Babenbergerstraße****Viktoria Antolic, Weingartenweg****Christine Zach, Daungasse****Maria Isker, Klopstockgasse****Gerald Hetzl, Prangelgasse****Hermine Klauß, Karl-Morre-Straße****Florian Oswald, Lilienthalgasse****Christine Grössbauer, Vinzenzgasse****Johann Sudy, Waagner-Biro-Straße****ST. VINZENZ**

Vinzenzgasse 42, 8020 Graz, Tel. 58 24 02, Fax: 58 24 02-9

Mobil: 0676/8742-6137 oder 0676/8742 6452

E-Mail: [st.vinzenz@vinzi.at](mailto:st.vinzenz@vinzi.at)**Priesternotruf:** 0676/8742-6177Die **neu gestaltete Homepage:** [www.stvinzenz.at](http://www.stvinzenz.at)Facebook: [www.facebook.com/GrazStVinzenz/](https://www.facebook.com/GrazStVinzenz/)**PFARRKANZLEI**

Mo.–Fr.: 8:00–12:00 Uhr, Di. u. Do.: auch 14:00–16:00 Uhr

Ferien: Di., Do. und Fr. 8:00–12:00 Uhr

**GOTTESDIENSTE ST. VINZENZ**

Montag – Freitag: 18:30 Uhr in der Kapelle

Samstag: 18:30 Uhr Offene Gemeinde, Frédéric Ozanam Saal

Sonntag: 09:30 Uhr in der Kirche, 18:30 Uhr in der Kapelle

In der 14-Nothelferkirche: jeden 1. Sonntag im Monat, 8 Uhr

Wenn keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden dürfen,

können Sie jeweils am Mittwoch und am Sonntag um

18:30 Uhr via Internet live mitfeiern:

Facebook: <https://www.facebook.com/GrazStVinzenz>Twitch: [www.twitch.tv/pfarregrazstvinzenz](https://www.twitch.tv/pfarregrazstvinzenz)**GEBETSKREIS**

jeden Sonntag von 19:30 – 20:30 Uhr in der Kapelle

**ECHARISTISCHE ANBETUNG**

jeden 1. Freitag im Monat von 12 – 18 Uhr in der Kapelle

**IMPRESSUM**

Für Text u. Inhalt verantwortlich: Pfarrer Wolfgang Pucher,

8020 Graz-Eggenberg, Vinzenzgasse 42

Druck: Styria Print, Gratkorn bei Graz

**CHRISTINE GRÖSSBAUER  
IST ZU GOTT  
HEIMGEKEHRT**

Foto: privat

Unsere liebe Christine ist mit ihrer ganzen Familie immer ein lebendiger Bestandteil unseres Pfarrlebens gewesen. Sie war Gott und der Kirche immer treu. Jeden Sonntag, wenn sie nicht in ihrem Ferienhaus war, ist sie bei uns in den Gottesdienst gegangen. Als Mitglied unseres Gebetskreises hat sie jeden Sonntagabend in der Kapelle mit einer kleinen Runde gebetet. Einmal im Monat hat sie diese Gebetsstunde gestaltet. Sie war auch Mitglied der Katholischen Frauenbewegung und hat dort ihren Gemeinschaftsbeitrag geleistet. Einmal pro Woche hat sie im VinziShop ehrenamtlich einen Tag lang Kleider sortiert.

Ihr freundliches Wesen ist bei allen gut angekommen. Sie war auch sehr sportlich und hat immer gesund gelebt. In den Weihnachtsfeiertagen ist sie plötzlich erkrankt. Bis zuletzt haben wir alle gehofft und gebetet, Gott möge sie in dieser Welt lassen. Er hat es aber anders beschlossen. Am 23. Jänner ist sie zu Gott heimgekehrt.

Alle, die sie gekannt haben, sind sehr traurig. Wir sind überzeugt, dass Gott der Herr sie direkt zu sich aufgenommen hat. Wir beten besonders für die Kinder Gabi und Andreas, Schwieger- und Enkelkinder. Sie wird uns auch über den Tod hinaus verbunden bleiben und eine liebevolle Fürsprecherin bei Gott sein. Möge sie bei Gott nun unendlich glücklich sein.

**Pfarrer Wolfgang Pucher C.M.****Neubauer**

8020 Graz, Alte Poststraße 130 Tel. 0316/58 13 00

*Ihr Fahrradspezialist  
wünscht allen Kunden  
ein gesegnetes  
Osterfest!*



# LINDENWIRT

HOTEL - RESTAURANT

A-8052 Graz, Peter-Rosegger-Straße 125  
Tel.: 0316 / 28 19 01, Fax: DW47  
e-mail: [office@lindenwirt.at](mailto:office@lindenwirt.at)  
homepage: [www.lindenwirt.at](http://www.lindenwirt.at)

Inhaber:  
**Carmen Poglitz**

**KEIN RUHETAG!**



## RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

täglich von 0 bis 24 Uhr



**HAUPTGESCHÄFTSSTELLE |**  
Grazbachgasse 44-48 | Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

**FILIALE URNENFRIEDHOF – FEUERHALLE |**  
Alte Poststraße 343-345, Tel.: +43 316 887-2823



# ROSEN APOTHEKE

NEU Peter-Tunner-Gasse 34 NEU | 8020 Graz | Mo-Fr 8-18:30 |  
Sa 8-12:30 | [office@rosenapotheke-graz.at](mailto:office@rosenapotheke-graz.at) | T: 0316 570070



# CuraSan®

Orthopädie- & Sanitätsfachhandel

8020 Graz, Waagner-Biro-Straße 3  
Tel.: 0316 59 97-0, Fax: 0316 59 97-77  
E-Mail: [office@cura-san.at](mailto:office@cura-san.at)

**Öffnungszeiten Verkauf:**

Mo-Fr: 08:00-17:00 Uhr

**Öffnungszeiten Werkstatt und Verwaltung:**

Mo-Fr: 08:00-12:00, 13:00-17:00 Uhr

- Prothesen-, Orthesen- und Rehathechnik
- Stoma- und Inkontinenzversorgung
- Produkte für die Hauskrankenpflege

[www.cura-san.at/graz](http://www.cura-san.at/graz)

Ihr  
persönliches  
Kompetenz-  
zentrum in  
Graz



## Schritt für Schritt zu Gesundheit & Wohlbefinden

Physiotherapie, Wirbelsäulengymnastik, Osteopathie, Ultraschalltherapie Lymphdrainage, Elektrotherapie, betreutes physiotherapeutisches Training, Heilmassage, Moor-Parafango und vieles mehr!

**Direktverrechnung mit BVA; KFA; VAEB  
Rückverrechnung mit GKK; SVA**

[www.kokol-therapie.at](http://www.kokol-therapie.at)

BRIGITTE  
**Kokol** Physikalisches  
Therapiezentrum  
Graz-Nord

Augasse 34, 8020 Graz  
T 0316 / 68 59 46  
F 0316 / 68 55 10  
E [office@kokol-therapie.at](mailto:office@kokol-therapie.at)

**27**  
Jahre für Sie  
im Einsatz

Mo – Do: 7:00 – 20:00 Uhr  
Fr: 7:00 – 16:00 Uhr

Objektmöbel Wohnmöbel Möbelhandel Restaurationen Reparaturen Küchenstudio

# Schadler

Ein frohes Osterfest  
wünscht

## IHRE TISCHLEREI

GRAZ-Georgigasse • Tel - 0 316 / 58 13 19 • [www.tischlerei-schadler.at](http://www.tischlerei-schadler.at)

-  **Photovoltaik**
-  **Stromspeicher**
-  **Klimageräte**
-  **Wärmepumpe**
-  **Alarm und Sicherheitstechnik**
-  **Service & 24h Entstördienst**
-  **SmartHome & Energiemanagement**
-  **Finanzierung & Förderung**

**Innovation. Verlässlichkeit. Kompetenz.**  
30 Jahre Know-how &  
Partnerschaft mit Handschlagqualität.



**E** Ein Unternehmen der  
ENERGIE STEIERMARK

**STARTEN SIE  
JETZT MIT UNS**  
in eine erneuerbare  
Energiezukunft!



# RABITSCH ANDREAS GMBH

## IHR FACHMANN FÜR GAS · WASSER · HEIZUNG

VINZENZGASSE 58 | 8020 GRAZ | TEL. 0316 / 583 194 | OFFICE@RABITSCH-GWH.AT

KARL GUTJAHR

# Kirchenwirt

8020 Graz, Vinzenzgasse 41, Tel. 58 25 07

*wünscht allen  
seinen Gästen  
ein frohes Osterfest!*



# W.A. Klescher

KONDITOREI  
CAFÉ

Ihr Konditor mit 

Für die Festtage  
feinstes  
Osterbrot und  
Osterpinzen  
sowie süße  
Ostergeschenke!

8020 Graz-Eggenberg  
Alte Poststraße 90  
Tel. 0316/58 12 12  
**Dienstag – Sonntag  
von 8.00 – 19.00 Uhr**  
**Montag Ruhetag**  
www.klescher.at  
office@klescher.at



fragollo - reisen GmbH & Co KG  
Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf  
office@fragollo-reisen.at  
Tel: 03114-5150  
www.fragollo-reisen.at

### MEDJUGORJE 2021

Frühlingserwachen | Küste Kroatien | Dubrovnik | 6 Tage

Mo, 08. März - Sa, 13. März 2021 ..... € 494,-

**Palmsonntag | 6 Tage**

Sa, 27. März. - Do, 01. April 2021 ..... € 398,-

**Maiertermin**

Mo, 03. Mai. - Fr, 07. Mai 2021 ..... € 387,-

**Christi Himmelfahrt**

Mi, 12. Mai. - So, 16. Mai 2021 ..... € 387,-

**Pfingsten**

Do, 20. Mai. - Mo, 24. Mai 2021 ..... € 387,-

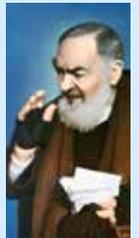
Weitere  
Infos & Termine  
bei uns im Büro  
erhältlich!

**Pilgerreise zum Hl. Pater Pio**  
mit Geistlicher Begleitung

Sa, 10. - So, 18. April 2021

Busfahrt, Reiseleiter / Vulkanliner Service,  
8x Nächtigung mit 6x Halb- und 2x Voll-  
pension in 3\* und 4\* Hotels in Loreto,  
Sulmona, Rotondo und Chioggia, örtliche  
Reiseleitungen, alle Ausflüge lt. Programm

**Preis pro Person im DZ € 887,-**



Das Team von *fragollo-reisen* wünscht Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und vorallem viel Gesundheit für das neue Jahr 2021!

Eine der **erfolgreichsten**  
Druckereien in der Steiermark  
in den Bereichen

Packaging & Veredelung

## styriaPRINT



**Styria Print GmbH**

A-8101 Gratkorn, Am Hartboden 33

Tel. 03124/290 90 | Fax +30 | E-mail: print@styriaprint.at

www.styria-print.com | www.styria-packaging.com

# Roschitz



## DAS WIRTSHAUS

Steirisch Günstig  
Gut  
seit 1949

Statt "fast" Food

gibt's bei uns noch richtiges Essen  
mit regionalen Produkten

nach alten Rezepten zubereitet.

Sie suchen einen Veranstaltungsort?

Wir haben den Multimediasaal

für bis zu 100 Personen

Georgigasse 42

8020 Graz-Eggenberg

0316 58 34 19

www.das-wirtshaus.at

**Kein Ruhetag  
7 Tage Menü**

## Termine Fastenzeit – Ostern 2021

Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
17.02.	Mi	18:30	<b>Aschermittwoch</b> Aschenkreuzverteilung in der Kirche
26.02.	Fr		<b>Familienfasttag</b>
28.02.	So	09:30	<b>Gottesdienst zum Familienfasttag</b> Gestaltung durch die Katholische Frauenbewegung (kfb)
26.03.	Fr	18:30	<b>Vorösterliche Bußfeier</b> in der Kirche

*Die Veranstaltungen finden vorbehaltlich der aktuellen Coronabestimmungen statt.*

## Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostern

**Jeden Freitag in der Fastenzeit beten wir um 18 Uhr den Kreuzweg in der Kapelle**

Sonntag	<b>28.03.</b>	Palmsonntag	09:30 Uhr	<b>Palmweihe</b> beim VinziHaus, Lilienthalgasse 20, bei Regenwetter in der Kirche
Donnerstag	<b>01.04.</b>	Gründonnerstag	19:30 Uhr	<b>Feier des letzten Abendmahles,</b> anschl. Ölbergandacht gestaltet von der Jugend und den Firmkandidaten
Freitag	<b>02.04.</b>	Karfreitag	15:00 Uhr 19:30 Uhr	<b>Kreuzweg</b> <b>Feier des Leidens und Sterbens Christi</b>
Samstag	<b>03.04.</b>	Karsamstag	08-16.00 Uhr 11, 14, 15 Uhr 13 Uhr  14 Uhr 20:00 Uhr	<b>Grabwache</b> <b>Speisensegnungen in der Pfarrkirche</b> <b>Speisensegnung in der BUWOG-Siedlung,</b> Peter-Tunner-Gasse <b>Speisensegnung bei der Annakapelle</b> <b>Osternachtfeier</b> in der Pfarrkirche
Sonntag	<b>04.04.</b>	Ostersonntag	09:30 Uhr 18:30 Uhr	<b>Festgottesdienst</b> Hl. Messe
Montag	<b>05.04.</b>	Ostermontag	09:30 Uhr	Hl. Messe in der Kirche

*Das nächste Pfarrblatt erscheint am 23.04.2020*

### **Palmsonntag und Speisensegnungen**

*Falls die Palmweihe und die Speisensegnung aufgrund der dann gültigen Coronabestimmungen nicht in der gewohnten Form stattfinden dürfen, werden wir **für die Palmweihe** am Samstag vor dem Palmsonntag und **für die Speisensegnung** am Karfreitag und am Karsamstag Weihwasser und Segensgebete zum Mitnehmen vor dem Altar in der Kirche auflegen.  
Damit können Sie Ihre Palmzweige sowie Ihre Speisen zuhause selber segnen!*

# Zuversicht

**Der Tag ist scheinbar hell und freundlich.**

**Die Nacht erscheint kalt und still.**

**Doch nur die Dunkelheit lenkt den Blick auf's Wesentliche.**

**Da funkelt ein Stern, dort leuchten zwei Sterne – und sie erhellen das dunkle Firmament.**

**Das Leben ist Tag und Nacht.**

**Die schönen Zeiten mögen nie vorüber gehen.**

**Wir wollen ständig lachen und uns am Leben erfreuen.**

**Nie wollen wir der Dunkelheit einen Platz in unserem Leben geben.**

**Aber so wie Tag und Nacht wechseln, tritt auch die Dunkelheit in unser Leben.**

**Doch selbst in Trauer und größter Not funkelt ein kleiner Stern.**

**Ein kleiner Stern – der uns erfreut, wenn wir ihn gefunden haben.**

**Die Liebe ist wie Tag und Nacht.**

**Wir wollen uns ewig lieben und nie verlieren.**

**Kein Streit soll uns entzweien.**

**Doch wer den Verlust nicht erlebt, wird die Liebe nicht spüren.**

**Wenn der Streit uns entzweit, dann lass uns in den dunklen Himmel schauen.**

**Die Unendlichkeit ist die Endlichkeit unserer Zwistigkeit.**

**Verzweiflung ist die Dunkelheit des Lebens.**

**Zuversicht sind die Sterne.**

**Gleichgültig, wie dunkel es in deinem Leben ist –**

**Ein kleiner Fleck in deinem Herzen wird immer leuchten.**

**Da ein Fleck – dort ein Fleck – und es wird heller.**

**Auf jede Nacht folgt ein Tag!**

**Christina Pree, Bakk.phil**